

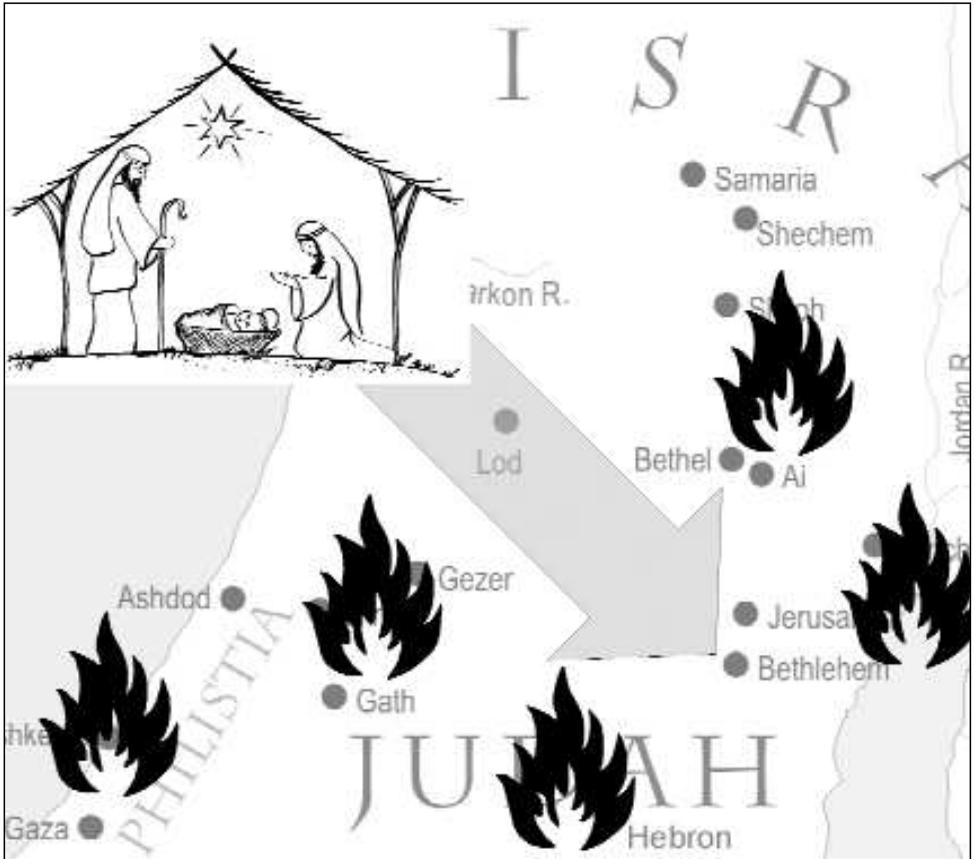
HEILIG KREUZ GEMEINDE
FRONHAUSEN UND LOHRA

- Termine •
- Informationen •
- Programmpunkte •

Weihnachten 2011



Weihnachten



2011 n. Chr.

Liebe Leserin, lieber Leser dieser Zeilen,

manchmal kann es weiterführen, sich mit dem Sinn eines Wortes etwas näher zu befassen. So möchten wir gemeinsam mit Ihnen/Euch ein wenig über den Gehalt des Wortes „Weihnachten“ nachdenken.

Zwei Aspekte könnte man hervorheben:

Zum einen enthält das Wort die Beschreibung dieser Nacht als geweiht. Das Geweihte kann man verstehen als das Heilige, und tatsächlich sprechen und singen wir ja auch von der Heiligen Nacht. Aber was heißt heilig? Dem Heiligen, auf Gott Bezogenen, steht das Weltliche, das Profane gegenüber. Das bedeutet umso weniger eine Herabwürdigung, als diese Welt gerade durch die Menschwerdung des Gottessohnes geheiligt, heil gemacht werden soll. Nur steht an Weihnachten das Weltliche nicht an erster Stelle, sondern es will auf die Krippe hin ausgerichtet werden. Vielleicht ist das ein wesentlicher Grund, weshalb Weihnachten gerade auch in besonders schwierigen Weltlagen – persönlichen, gesellschaftlichen, internationalen – so starke Hoffnungsimpulse vermitteln kann, umgekehrt ausgedrückt: Weshalb diese Hoffnungsimpulse schwinden, je mehr die profane „Festorganisation“ jenes Heilige nicht – wie es gut und richtig ist – begleitet und verstärkt, sondern verdrängt.

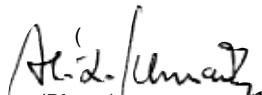
Zum anderen kann man das Wort aber auch als Einladung verstehen, zur Mitfeier einer Nacht, in welcher etwas geweiht werden soll. Denn dann sind auch wir, jede/r ganz persönlich, aufgefordert, etwas zu weihen, etwas zu heiligen, und das heißt nach unseren

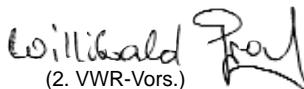
Vorüberlegungen: Etwas für uns Bedeutsames aus seiner profanen Verstrickung oder Verengung zu lösen im Blick auf das Weihnachtsgeschehen. Wie wäre es etwa, an Weihnachten unsere Zeit einmal nicht in hektischer Betriebsamkeit zu zerreiben, sondern diese Zeit den Menschen um uns herum zu widmen, in Gesprächen, gemeinsamen Unternehmungen oder auch ganz einfach „nur so“, in einem Hinhören auf vermeintliche Kleinigkeiten, die sich oft so entscheidend für das Miteinander auswirken: Sind nicht etwas mehr Ruhe und Gelassenheit immer schon wie eine Art Heiligung der Zeit, unserer Zeit vor Gott?

Schon das bloße Wort „Weihnachten“ bietet anscheinend manche Möglichkeiten für weiterführende Ansätze. Dann spricht eigentlich alles dafür, dass das wirkliche Ereignis von Weihnachten und sein Erleben und Mitfeiern fast unbegrenzte Möglichkeiten eröffnet.

Wir wünschen Ihnen/Euch gesegnete, frohe Weihnachtstage, die lange nachklingen mögen.

Ihre/Eure


(Pfarrer)


(2. VWR-Vors.)


(PGR-Sprecher)

Der Pfarrgemeinderat (=PGR) ist eine demokratisch aus dem Kreis der Gemeindemitglieder gewählte Vertretung. Er trägt und gestaltet die pastorale Mitbestimmung mit und unterstützt den Pfarrer. Gemeinsam mit ihm berät der PGR alle die Gemeinde betreffenden Fragen, beschließt entsprechende Maßnahmen und sorgt für deren Durchführung. Und in diesem Herbst war es nach 4 Jahren wieder soweit. Unter dem Motto „Im Zeichen der Zeit“ fanden in einigen Bistümern Ende Oktober die Wahlen für die neuen Pfarrgemeinderäte statt. Am 29. und 30.10. wurde vor und nach den jeweiligen Gottesdiensten die PGR-Wahl durchgeführt. Zu wählen waren 9 Personen, so dass jeder Wähler 9 Namen auf dem Wahlzettel ankreuzen konnte. Die an diesem Wochenende nicht Anwesenden aus unserer Gemeinde konnten ihre Stimme per Briefwahl abgeben.

Eine Besonderheit bei der Wahl zum PGR ist das **Familienwahlrecht**. Jedes getaufte Gemeindemitglied hat dabei eine Stimme, so dass Eltern auch für ihre Kinder unter 16 Jahren abstimmen durften. Insgesamt nahmen 115 von den knapp tausend Gemeindemitgliedern an der Wahl teil. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 12 % und liegt damit über der bistumsweiten Wahlbeteiligung von 10,9%. Die Wahlbeteiligung und das sich darin widerspiegelnde Interesse in unserer Gemeinde ist damit deutlich höher als in vielen anderen Gemeinden unseres Bistums.

Fortsetzung nächste Seite



hintere Reihe von links: Dr. Reinhold Pöttgen, Martin Bromm, Simone Dönges,
Dr. Berthold Bruckhoff, Gerlinde Vogel-Keçeci, Pfarrer Hans-Ludwig Schmank
vorne: Andreas Schaubmar, Monika Kruse, Ulrike Holl, Beate Jung, Dr. Rüdiger Nierwetberg

Wie bei jeder Wahl als Äußerung demokratischer Freiheit ist die Wahlbeteiligung ein Kriterium, wie wichtig einem die ganze Sache ist. Der Vorsitzende des Katholikenrates, Richard Pfeifer, sagte dazu: „Eine hohe Wahlbeteiligung ist Ausdruck von Mitverantwortung der Gemeindemitglieder für ihre Gemeinde“. Gerade für uns als Randgemeinde und als kleiner Teil des Pastoralverbundes ist diese überdurchschnittliche Wahlbeteiligung ein deutliches und wichtiges Signal: **Hier lebt eine aktive und engagierte Gemeinde!**

Insbesondere der hohe Anteil beim Familienstimmrecht (34%!) zeigt, dass es sich dabei nicht um eine „überalterte“ Gemeinde handelt, sondern hier auch junge Familien mit Kindern im Gemeindeleben aktiv sind. Ein hoffnungsvolles und Hoffnung machendes Zeichen! Aber auch wenn die Wahl nun vorbei ist und ein neuer PGR feststeht; der Leitspruch der Wahl von 2007 ist immer noch gültig: **„Wir brauchen Ihren Rat!“** Wer sich in die Gemeinde einbringen möchte, ist herzlich willkommen! **Die PGR-Sitzungen sind öffentlich und jedes interessierte Gemeindemitglied kann teilnehmen.**

Die konstituierende Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates fand am 29.11. in Lohra statt. Dabei wurde Dr. Rüdiger Nierwetberg als PGR-Sprecher sowie Dr. Berthold Bruckhoff und Beate Jung als weitere Vorstandsmitglieder gewählt. Nachrücker sind Monika Kruse und Markus Schilling.

Andreas Schaubmar

Gemeindefahrt 2011 nach Darmstadt

Nach eingehenden Vorüberlegungen im Pfarrgemeinderat, Ortsbesichtigung durch ein Erkundungsteam und vor allem umsichtiger Gesamtorganisation durch Holger Lattus war es endlich soweit: An einem frühherbstlichen Sonntagmorgen konnte eine stattliche Busbesatzung zur diesjährigen Gemeindefahrt nach Darmstadt starten. Ganz schwach angedeutete Nebelbänke in der Lahnaue unter einem wolkenlos blauen Himmel kündigten einen herrlichen Tag im Altweibersommer an.

Da alle rechtzeitig aus den Betten gekrochen waren, erreichten wir ohne Hast unser erstes Ziel, die Darmstädter Sankt-Ludwig-Kirche. Dort durften wir gemeinsam mit der Ortsgemeinde einen eindrucksvollen, sehr feierlichen Gottesdienst erleben. Dazu trug auch die besondere Stimmung dieses markant gestalteten Gotteshauses bei.

Der weitgespannte Kuppelbau (Bild), eine Nachbildung des römischen Pantheons aus dem 19. Jahrhundert, wurde nach erheblicher Beschädigung im zweiten Weltkrieg neu aufgebaut und künstlerisch im Sinne einer umfassenden Erde-Himmel-Allegorie sehr gelungen neu gestaltet. Die dichte Atmosphäre dieser Symbolik schlug uns alle in ihren Bann, ebenso wie die weiterführenden Erläuterungen, die wir zu dieser Kirche nach der Messe aus berufenem Munde erhielten.

Anschließend teilte sich das Programm. Eine Gruppe, vor allem auch die meisten Kinder, fuhr mit dem Bus zur nahegelegenen, abenteuerlichen Burg Frankenstein, wo selbstgemachte Kartoffelsuppe, Lieder zur Gitarre und allerlei Unternehmungen die Herzen höher schlagen ließen. Markus Schilling hatte den Suppenkübel reichlich dimensioniert;

Sankt-Ludwig-Kirche,
Darmstadt
Quelle: wikipedia



so kam sogar der eine oder andere vorbeiziehende Wanderer ganz

überraschend noch zu einer barmherzigen Suppe, alles ganz nach Pfadfinderart. Für die andere Gruppe wartete das Mittagessen nur wenige Fußminuten von der Kirche entfernt am Darmstädter Rathausplatz. Bei strahlendem Sonnenschein konnte sie auf der Freiterrasse des „Brauhauses“ sitzen, gleich gegenüber der imposanten Fassade des landgräflichen Schlosses. Schon bald klangen die Gläser und klapperten Messer und Gabeln, klingendes Zeugnis dafür, dass das Vorerkundungsteam mit der Auswahl dieses Restaurants gute Arbeit geleistet hatte.

Viel Wissenswertes und Interessantes über Darmstadts Lage, Geschichte und Kunst erfuhren wir anschließend durch eine profunde Führung bei einer gut zweistündigen Stadtrundfahrt mit dem Bus. Diese führte uns über die großzügigen Straßen und Plätze der alten landesfürstlichen Residenz zu eindrucksvollen Gebäuden und Anlagen von der Renaissance bis zur Moderne und abschließend hinauf zur Mathildenhöhe mit ihrer ausgesuchten Jugendstilarchitektur nebst der überraschenden „russischen Kapelle“, Beleg für die weitverzweigten Verbindungen des Darmstädter Fürstenhauses in ganz Europa und sogar darüber hinaus.

Schließlich fuhr auch jene zweite Gruppe mit dem Bus von Darmstadt hinüber zur Burg Frankenstein. Dort gab es am späten Nachmittag für alle zusammen Kaffee und ein tolles Büffet selbstgemachter Kuchen, auch für einen von den Kindern umlagerten Maler und den plötzlich auftauchenden „Burgschreiber“, der sich nicht lumpen ließ, die Einladung mit einem spannenden Vortrag zur Burg und ihrer Vergangenheit zu erwidern.

Während unserer Rückfahrt sank die Abendsonne ganz langsam zum westlichen Horizont hinunter. Unterwegs wurde noch einmal die Gitarre ausgepackt, und es erklang so manches Lied aus dem „Troubadour“ über dem leisen Brummen des Busses, der uns sicher nach Hause fuhr. Bei der Ankunft in Fronhausen war über den Höhen in Richtung Westerwald nur noch ein dämmeriges, goldrotes Glühen auszumachen. Alle dachten dasselbe: Danke für diesen wunderbaren Tag – und ein wenig schade, dass nicht noch mehr Leute ihn miterlebt haben. Aber das ist ja zum Glück immer noch weiter ausbaufähig, bei der nächsten Pfarrgemeindefahrt ...

Rüdiger Nierwetberg

Kinderkirche Regenbogen

„Wann gehen wir denn wieder in die Kinderkirche?“ hat mich unsere Jüngste letzstens gefragt. „Am Sonntag“, habe ich ihr geantwortet, „noch dreimal schlafen.“ „Das dauert aber noch soo lange...!“

Doch dann ist es endlich soweit! Wie immer auf die letzte Minute (Mama, welche Schuhe soll ich anziehen? Mama, welche Jacke?? Mama, ich muss noch mal schnell was holen...) kommen wir in der Kirche an und werden von freundlichen Gesichtern und mit einem herzlichen „Guten Morgen, heute Morgen“ durch unseren Herrn Pfarrer Schmank begrüßt.

Wie eigentlich jeden Sonntag treffen sich die Jüngsten der Gemeinde – die einen mit, die anderen ohne Mama oder Papa – im Gemeinderaum unserer Kirche. Das selbstgebastelte Kinderkirchenschild hängt bereits einladend an der Tür und deutet den Weg.

Während „die Großen“ den Worten des Pfarrers lauschen und bereits das Eingangslied singen, machen wir es uns erst mal gemütlich. Ein Stuhlkreis wird gestellt, der runde Tisch in der Mitte mit

einer Tischdecke und unserer Kerze geschmückt und dann kann es losgehen.

„Wer weiß denn, womit wir immer beginnen?“ Prompt schnellen fast alle Finger in die Höhe und die Antwort kommt sofort: „Mit unserem Lied: Ein bunter Regenbogen“, wissen selbst die Kleinsten schon. Jedes Mal müssen wir überlegen, welche Strophe denn nun wann kommt, doch gemeinsam bekommen wir es auch immer wieder hin. Dann tragen sich erst mal alle, die da sind, in unser Kinderkirchen-Buch ein. Auch die Jüngsten „schreiben“ ihren Namen schon ganz stolz alleine!

Danach steigen wir in „unser“ Thema ein. Bezugnehmend auf einen Bibeltext versuchen die MitarbeiterInnen das jeweilige Thema kindgerecht zu vermitteln. Meistens lauschen die Kinder gespannt einer Geschichte und wissen auch sofort selbst einen Beitrag dazu zu leisten. Wir kommen ins Gespräch darüber und es ist sehr interessant zu erfahren, wie sich die Kinder sowohl untereinander als auch in der Gruppe über „ihre Themen“ austauschen, die immer wieder Parallelen zu dem jeweiligen Schwerpunkt haben.



Kurz vor der Übergabe des Adventskalenders 2011; diesmal an Küster Franz Schlagl, der in diesem Moment nichts ahnt und noch ganz hinten in der Kirche sitzt.

Nach dem „ernsten Teil“ der Kinderkirche wird es wuselig. Die Stühle werden an die Seite gestellt, schnell zwei große Tische in die Mitte und dann geht es los mit basteln, malen, kleben, schneiden, spielen... Kurz: Mit allem, was Spaß macht! Immer wieder kommen dabei tolle – natürlich zum Thema passende – Basteleien und Bilder hervor, auch Blumen wurden schon gepflanzt, Urlaubskarten kreiert, Adventskalender gebastelt und und und...

Meist sind wir noch so vertieft am Arbeiten, dass wir ganz erschrocken sind, wenn Herr Schlagl die Tür öffnet und uns mitteilt, dass wir gleich „rüber“ kommen dürfen. Jetzt gilt's: Schnell Jacken anziehen, Stifte wegpacken, Kleber zumachen und leise nach vorne bis zur Tür gehen. „Wer möchte gleich etwas sagen?“, wird noch in die Runde ge-

worfen und immer öfter trauen sich die Größeren das auch schon zu. Und dann, bevor die Großen das Vaterunser beten, dürfen wir dazu kommen. Alle gehen stolz nach vorne, wir bilden einen Halbkreis um den Altar und erzählen und zeigen, was wir heute gemacht haben. Nach dem Vaterunser gehen die Kinder mit dem Friedensgruß in die Bänke zu ihren Eltern. Diese letzten 10 Minuten werden dann oft noch eine Geduldsprobe für Klein und Groß, aber es ist schön, unsere Jüngsten am Ende dabei zu haben.

„Das hat wieder soo viel Spaß gemacht“ höre ich nach dem Gottesdienst bei einer Tasse Kirchenkaffee die Kinder untereinander reden. Na bitte, so soll's sein!

Simone Dönges

54. Aktion: Dreikönigssingen 2012

Auch 2012 werden die Sternsinger in unserer Gemeinde wieder unterwegs sein. Unter dem Leitwort „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ erbitten sie Spenden für Kinder, denen Unrecht widerfährt, die Not leiden und unserer Hilfe bedürfen. Als Beispielland steht Nicaragua im Fokus der Aktion. Hierzu machen sich unsere Kinder in der ersten Januarwoche auf den Weg.



Nur mit unterschiedlichster Unterstützung können wir die Aktion vor Ort durchführen. Neben Begleitern für die Kinder auf ihrem Weg, suchen wir Helfer bei der Vorbereitung, Köche für die Verpflegung, Fahrer für den Transport und natürlich Kinder, die in prunkvollen Gewändern gekleidet, als Sternsinger bereit sind einen Ferientag in den Dienst am Nächsten zu stellen. Im letzten Jahr konnten wir dank vieler Kleingruppen die Belastung für die Einzelnen gering halten!

Bitte unterstützen Sie uns bei dieser Aktion! Überlegen Sie, wie Sie sich einbringen können! Fragen Sie, wo Hilfe benötigt wird!

Alle, die einen Besuch der Sternsinger wünschen, können sich ab dem 4. Advent in Listen eintragen, die in den Kirchen ausliegen werden. Aus diesen geht dann auch hervor, an welchem Tag welche Ortschaft besucht wird. Wir bitten ausdrücklich darum, KEINE ÄNDERUNGEN in diesen Listen vorzunehmen.

Simone Dönges – als Ansprechpartnerin der Aktion – erreichen Sie telefonisch unter (0 64 62) 4 06 63.

Erstkommunion 2012

„The same procedure as every year!“* ... klingt abgedroschen? Vielleicht.

Regelmäßigkeiten bzw. Traditionen sind aber auch etwas Schönes – besonders im Kirchenjahr. So werden im nächsten Frühjahr 14 – in Worten vierzehn! :-)) – Kinder unserer Pfarrgemeinde das Hl. Sakrament der Kommunion zum ersten Mal empfangen. Die Vorbereitung hat schon begonnen. Jeden Freitag trifft sich das muntere Trüppchen zur Einstimmung auf diesen besonderen Tag in Lohra mit unserem Pfarrer. Dort werden sie von ihm mit Geduld und Zuversicht mit den Ritualen und Bräuchen in unserer Kirche, besonders im Gottesdienst, vertraut gemacht. Natürlich ist der Schwerpunkt die Ergründung des Geheimnisses des Menschen Jesu, der sich für uns alle geopfert hat, was wir heute als „Brotsgestalt“ erleben. „Schwerer Stoff“ für den „Nachwuchs“...

Aber nicht nur freitags bereiten sich die Kids auf diesen besonderen Tag vor. Sie sind aktiv in den Gottesdiensten dabei, lesen Fürbitten und halten die Kerzen, wenn das Evangelium verkündet wird, gestalten u.a. das Krippenspiel mit und werden sich bei der Sternsingeraktion (siehe Seite 7) einbringen.

Auch die Eltern sind mit dabei, begleiten die Kinder im Alltag und haben sich getroffen, um z.B. die große Kerze der Kommunionkinder zu gestalten und die Organisation des Tages zu übernehmen.

Apropos Kerzen: Für jedes Kommunionkind gibt es in den Kirchen eine Kerze, die es beim Besuch des Gottesdienstes anzündet.

So lernen unsere Erstkommunionkinder die Kirche und unsere Gemeinde aktiv kennen, und die Gemeinde ihre jüngeren Mitglieder umgekehrt auch.

Damit Sie wissen, um wen es sich diesmal handelt – voilà, hier die Namen:



Robin Bartosch	Lohra
Nico Czernin	Kirchvers
Katharina Dönges	Lohra
Fabian Kruse	Fronhausen
Tim Lemmrich	Wenkbach
Nils Ludwig	Niederwalgern
Antonia Moos	Fronhausen
Lea Preissig	Fronhausen
Lea Rücker	Weipoltshausen
Marius Ritter	Wenkbach
Maximilian Schmidt	Lohra
Stella Theis	Oberwalgern
Marius Weber	Kirchvers
Jana Zuber	Hassenhausen

Und wann findet das Ereignis statt? Am 22. April 2012 feiert die Gemeinde mit ihren Kommunionkindern in Lohra und am 29. April 2012 in Fronhausen.

Die Mitglieder der Gemeinde sind aufgerufen, die Kommunionkinder durch Wort und Gebet zu begleiten.

Monika Kruse

* = Dieselbe Prozedur wie jedes Jahr!

Firmung 2012: Ein neuer Firmkurs ist gestartet ...

Alle zwei Jahre erhalten bei uns im Bistum junge Christinnen und Christen das Sakrament der Firmung. Im nächsten Jahr ist es wieder soweit: **Firmung 2012.**

Es wurden rund 50 junge Menschen in unserer Gemeinde angeschrieben. Von diesen meldeten sich 20 Firmkandidaten zurück. Sie trafen sich am 17. November in der Lohraer Kirche zu einer ersten Vorbesprechung und Abstimmung über die weiteren Termine. Zukünftig werden sich diese Firmaspiranten alle 2 Wochen mittwochs in Lohra treffen und sich mit Spaß und guter Laune gemeinschaftlich auf die Firmung vorbereiten, die für unseren Pfarrverbund auf Mitte/Ende Juni 2012 terminiert ist. Aller Voraussicht nach wird dabei die Firmfeier wie beim letzten Mal wieder hier in unserer Gemeinde stattfinden können. Neben den Gruppenstunden werden die Firmanwärter Gelegenheit haben, sich an 2 Werkwochenenden mit ihrem eigenen christlichen Glauben zu beschäftigen und mit unserer katholischen Kirche auseinander zu setzen.

Begleitet werden die Firmanden diesmal von Markus Schilling, Berthold Bruckhoff und einigen anderen Christen aus unserer Gemeinde. Falls es jemanden geben sollte, der/die irrtümlich vergessen wurde und teilnehmen möchte... bitte umgehend bei Pfarrer Schmank melden.

Was ist das eigentlich... die Firmung?

Die Firmung ist eines der 7 Sakramente, die wir in der katholischen Kirche kennen: Taufe, Kommunion, Firmung, Ehe, Buße und Versöhnung, Priesterweihe und Krankensalbung. Diese Sakramente sind Zeichen der Beziehung zwischen Gott und den Menschen, die nicht nur in Worte gefasst ist, sondern auch durch symbolische Handlungen unterstrichen wird. Das Wort „Firmung“ leitet sich vom lateinischen „firmatio“ ab und bedeutet „Bestätigung, Bekräftigung“.

Bedeutung

Die Gefirmten werden zu vollwertigen Christen in der Gemeinde, mit allen Rechten und Pflichten. Das Sakrament der Firmung wird auch als Sakrament des Heiligen Geistes betitelt. Es bestärkt und befähigt, den Glauben als Zeuge Christi in Wort und Tat zu verbreiten und gegebenenfalls zu verteidigen. Die Firmung ist die Bestätigung des Glaubensbekenntnisses, das die Eltern und Paten bei der Taufe geleistet haben. **Daher vollendet die Firmung die Taufe.**

Durch Handauflegung und Salbung wird der Heilige Geist auf den Firmling übertragen. Da der (Weih-)Bischof die Firmung spendet, stellt sie zudem eine sichtbare Verbindung des Gläubigen zum Bistum und zur Weltkirche dar. Neben Taufe und Eucharistie zählt die Firmung zu den Einführungssakramenten.



Fortsetzung nächste Seite

Voraussetzungen

Damit ein Gläubiger zur Firmung zugelassen wird, muss er/sie getauft sein sowie innerlich und äußerlich die Bereitschaft zur Firmung zeigen:

- durch den Wunsch, gefirmt zu werden,
- durch die Teilnahme an der Firmvorbereitung,
- durch das Mitfeiern der Eucharistie

und ein Alter erreicht haben, mit dem er/sie sich der Tragweite der Firmung bewusst ist.

Firmpate

Die Aufgaben des Firmpaten entsprechen jenen des Taufpaten: Er soll also den Firmling bei dessen christlicher Lebensführung begleiten und unterstützen. Auch die Voraussetzungen sind dieselben: Der Firmpate muss katholisch und gefirmt sein.

Ablauf

Der (Weih-)Bischof spendet die Firmung. Er ist als Träger des Apostelamtes der ordentliche Spender. Durch eine entsprechende Vollmacht kann auch ein Priester die Firmung erteilen.

Während der Firmung legt der Bischof die Hand auf den Kopf des Firmlings und zeichnet mit geweihtem Öl ein Kreuz auf dessen Stirn (Chrisamsalbung). Dabei spricht er: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Der Firmling antwortet mit „Amen“. Zum Zeichen seiner Unterstützung legt der Pate bei der Firmung seine rechte Hand auf die rechte Schulter des Firmlings.

Berthold Bruckhoff



Ein lebendiger Stein

Ein Mann war mit seiner Gemeinde unzufrieden. Er sah die Mängel und Fehler, spürte den Sand im Getriebe und zog sich daraufhin immer mehr zurück. Er klagte und grollte. Da schenkte ihm Gott einen Traum. Ein Engel trug ihn hinauf in Gottes ewige Welt. Dort sah er das Haus Gottes als einen wunderbaren Tempel. Er staunte über das herrliche, majestätische Bauwerk. Doch da entdeckte er im Mauerwerk eine Lücke. Offenbar fehlte dort ein Stein. So entstand in dem schönen Bauwerk ein häßliches Loch. „Was bedeutet diese Lücke im Haus Gottes?“ fragte er den Engel. „Diese Lücke hast du gemacht, als du dich aus der Gemeinde zurückzogst!“ sagte der Engel. „Gott wollte dich an dieser Stelle gebrauchen, aber du sahst nur die Fehler der anderen. Vor lauter Klagen und Grollen über die anderen bist du gar nicht dazu gekommen, deinen Platz auszufüllen. Nun gibt es im Tempel Gottes diese häßliche Lücke!“ Da erwachte der Mann, und mit neuer Freude arbeitete er nun in der Gemeinde mit. Trotz aller Unzulänglichkeiten wollte er ein lebendiger Stein im Hause Gottes sein. Das Ganze mittragen und selbst getragen werden. Er wollte die Lücke im Hause Gottes ausfüllen. *Axel Kühner*

„Zu Jesus kommet als zu dem lebendigen Stein. Und bauet auch ihr euch als lebendige Steine zum geistlichen Hause!“

1. Petrus 2,4

Liebe Heilig-Kreuz-Gemeinde Fronhausen und Lohra!

An dieser Stelle möchten wir uns – die Georgspfadfinder aus Marburg – ganz herzlich für die vielfältige Unterstützung unserer Arbeit bedanken.

Was haben wir so alles im letzten Jahr gemacht?

Neben den wöchentlich stattfindenden Gruppenstunden in mittlerweile 8 Kinder- und Jugendgruppen mit ca. 90 Mitgliedern sind wir in diesem Jahr auch wieder unterwegs gewesen.



Die Wölflinge (6–10 Jahre) sind mit den Rovern (16–21 Jahre) über die Pfingsttage in Westernohe gewesen. Zusammen mit 4.500 Pfadfindern haben sie dort ein tolles Wochenende erlebt.

Die Jungpfadfinder (10–13 Jahre) und die Pfadfinder (13–16 Jahre) waren, wie jedes Jahr im Intercamp, welches dieses Jahr in Boom südlich von Antwerpen, stattfand. Fast 3.000 Pfadfinder aus 9 Nationen trafen sich, um miteinander zu spielen, sich auszutauschen und miteinander zu essen. Jede Gruppe hatte für den Sonntagabend eine Spezialität aus seinem Heimatland zubereitet. Jeder konnte herumlaufen und die fremden Länder schmecken. Eine tolle Erfahrung! Wir sind nächstes Jahr auch wieder dabei.

Unser Sommerlager fand in Rüthen im DPSG-Diözesanzentrum des Bistums Paderborn statt. Der ganze Stamm ist mitgefahren und hat zum Thema Mittelalter gewerkelt, Geländespiele gemacht, gesungen, gebetet, Heimweh und gar kein Heimweh gehabt. Nach 10 aufregenden Tagen sind alle ein wenig erschöpft aber glücklich wieder heimge-

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



kehrt. An dieser Stelle besonderen Dank für den Pfarrbus, das Küchenteam und weitere Hilfen aus unserer Gemeinde. Im Herbst folgte unser Familienlager im Stadtwald in Marburg, bei dem Eltern, Geschwister, Freunde und befreundete Familien pfadfinderische Erfahrungen sammeln und unsere Kinder- und Jugendarbeit live und in Farbe erleben konnten.

Am 3. Advent fährt der Stamm mit dem Zug nach Fulda, um im hohen Dom zu Fulda das Friedenslicht zu holen. Wie jedes Jahr wird es dann wieder am 4. Advent in den Gottesdiensten in Fronhausen und Lohra ausgeteilt. Es werden auch wieder Friedenslichtkerzen zum Kauf angeboten.

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende und vieles wäre ohne die Gemeinde Heilig Kreuz nicht so einfach gewesen. Im Namen der Georgspfadfinder aus Marburg wünsche ich Ihnen/Euch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein Gutes bringendes Jahr 2012.

Markus Schilling
Pfadfinderleiter

Mehr Informationen unter
www.dpsg-marburg.de
oder telefonisch bei mir
(0 64 26) 18 49



Heilige Messe ist ganz wichtig!

Verbindet Himmel und Erde, Lebende und Verewigte, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft... also... hier sind die Termine: F = Fronhausen, L = Lohra

18.12. So - 4. Advent -

L 10.00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde
- Kinderkirche Regenbogen -

19.12. Mo F 9.00 Für unsere und alle Kranken und sie Versorgende
F 19.30 Bibelkreis

20.12. Di - Eido - Eico - Heinrich -

L 9.00 Um echten Advent, echtes Weihnachten

F 15.00 Schüler/innen Beichtgelegenheit

L 16.00 Schüler/innen Beichtgelegenheit

L 18.00 Beichtgelegenheit bei Pfr. Gerlach

F 19.00 Beichtgelegenheit bei Pfr. Gerlach

Beichte kann u.a. in 4 Dimensionen hilfreich sein:
Religiös... psychologisch... pädagogisch... sozial...

21.12. Mi L 18.00 JGD für Ludwig Vey (Jahrgedächtnis)

22.12. Do - Jutta - Marian -

F 18.00 lebendiger Adventskalender

23.12. Fr - Johannes - Viktoria - Dagobert - Ivo -

F 9.00 Um echtes Weihnachten ...

24.12. Sa - Heilig Abend - Adam und Eva - Hanno -

F 14.00 Wortgottesdienst im Altersheim

L 16.30 Kinderchristmette in Lohra

F 22.00 Christmette - Kirchenchor erst am 2. Feiertag

25.12. So - Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten -

L 10.00 Festgottesdienst

26.12. Mo - Stephanus - Richlind - 2. Feiertag -

L 8.30 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde

F 10.00 Festgottesdienst mit Kirchenchor

F 15.00 Taufe Noah Gabriel Grabietz

27.12. Di - Apostel Johannes - Fabiola -

L 8.30 Um Auswirkungen von Weihnachten

29.12. Do - Thomas Becket - Lothar - David -Tamar -

L 18.00 Nach der Meinung

30.12. Fr - Heilige Familie - Richard - Felix -

F 9.00 Um Gelingen von Ehen und Familien

31.12. Sa - Silvester - Apollina - Melanie - Kolumba -

F 18.00 Zum Jahreswechsel: Dank und Bltte

12 · aktuelle Termine zu Weihnachten bis Jahresende



01.01. So - Neujahr - Oktav von Weihnachten - Gottesmutter Maria - Welttag des Friedens -

L 18.00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde

02.01. Mo -Basilius - Gregor -

F 9.00 Für unsere und alle Kranken und sie Versorgende

F 19.30 Bibelkreis nach Absprache

03.01. Di - Name Jesus -

L 9.00 Um Fortschritte im Bemühen gegen Elend und Unheil

06.01. Fr - Erscheinung des Herrn - Dreikönig -

F 10.00 Festgottesdienst

L 18.00 Festgottesdienst

07.01. Sa - Valentin - Raimund -

F 18.15 Vorabendmesse für ++ Eltern

08.01. So - Taufe des Herrn -

L 10.00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde
- Kinderkirche Regenbogen -

09.01. Mo - Eberhard -

F 9.00 Für unsere und alle Kranken und sie Versorgende

F 19.30 Bibelkreis

10.01. Di - Gregor - Paulus - Wilhelm -

L 9.00 Um Fortschritte im Bemühen u. Lösung anstehender Probleme

12.01. Do - Tatiana - Hilda -

L 18.00 Um gelingende, glückliche Ehen und Familien, um Ordens-
u. Priesternachwuchs, um Nachwuchs für die geistl. Berufe

13.01. Fr - Hilarius -

F 9.00 Intention wie Donnerstag

14.01. Sa - Engelmar - Reiner - Berno -

F 18.15 Vorabendmesse in Fronhausen // JGD für Alexander Findt

15.01. So 2. Sonntag i.J. - Romedius - Maurus - Konrad - Arnold-

L 10.00 Für die Lebenden und Vestorbenen unserer Gemeinde

Herzliche Segens- und Glückwünsche zum Geburtstag:

Adelheid Scherer

Lothar Wunsch

Friedrich Jilg

Manfred Held

Rudolf Lein

Hans-Christian Mika

Paulina Gromkowa

Ferdinand Herold

Rudolf Agel

Franz Heinz

Ingrid Külper

Edith Watzlawik

Agnes Moos!!!

Eva Will

Weihnachtsgottesdienste im Pastoralverbund

<p>Sa, 24.12. Heiligabend</p> 	16.00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Peter und Paul
	16.00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Johannes Evangelist
	16.00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	Liebfrauenkirche
	16.30 Uhr	Kinder-Christmette	Dreifaltigkeitskirche Lohra
	17.00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Maria Königin, Cölbe
	17.00 Uhr	Christmette (kroat.)	St. Martin, Wehrda
	17.00 Uhr	Christmette	St. Jakobus, Wenkbach
	20.00 Uhr	Christmette (poln.)	Liebfrauenkirche
	21.00 Uhr	Christmette	St. Peter und Paul
	22.00 Uhr	Christmette	St. Franziskus, Cappel
	22.00 Uhr	Christmette	Hl. Kreuz, Fronhausen
	22.30 Uhr	Christmette (Chor)	St. Johannes Evangelist
	21.30 Uhr	Musik zur hl. Nacht	Liebfrauenkirche
22.00 Uhr	Christmette	Liebfrauenkirche	
<p>So, 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn</p>	8.30 Uhr	Hirtenmesse	Thomaskapelle
	9.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Franziskus, Cappel
	10.00 Uhr	Festgottesdienst	St. Peter und Paul
	10.00 Uhr	Festgottesdienst	Dreifaltigkeitskirche, Lohra
	10.30 Uhr	Festgottesdienst (Chor)	St. Johannes Evangelist
	11.00 Uhr	Festgottesdienst (Schola)	Liebfrauenkirche
	11.15 Uhr	Festgottesdienst	St. Martin, Wehrda
	13.30 Uhr	Heilige Messe (poln.)	Liebfrauenkirche
	15.30 Uhr	Oase der Stille (2 Std.)	Liebfrauenkirche
18.00 Uhr	Festgottesdienst	Maria Königin, Cölbe	
18.00 Uhr	Weihnachtsvesper (Schola)	St. Johannes Evangelist	
<p>Mo, 26.12. Fest der hl. Familie, Heiliger Stephanus</p>	8.30 Uhr	Heilige Messe	Thomaskapelle
	8.30 Uhr	Heilige Messe	Dreifaltigkeitskirche Lohra
	9.00 Uhr	Heilige Messe	St. Jakobus, Wenkbach
	9.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Franziskus, Cappel
	10.00 Uhr	Heilige Messe	St. Peter und Paul
	10.00 Uhr	Heilige Messe (Chor)	Hl. Kreuz, Fronhausen
	10.30 Uhr	Heilige Messe	St. Johannes Evangelist
	11.00 Uhr	Festgottesdienst	Liebfrauenkirche
13.30 Uhr	Heilige Messe (poln.)	Liebfrauenkirche	

Dr. Berthold Bruckhoff schreibt zu dem von ihm gestalteten **Titelbild**:

Das Bild ist meines Erachtens sehr unterschiedlich interpretierbar:

Von

„Trotz der Brennpunkte und kriegesischen Eskalation drumherum
das friedlichste Ereignis inmitten.“

bis hin zu

„Wir feiern Weihnachten während ringsherum Unruhen sind.“

Gottesdienste im Pastoralverbund zum Jahreswechsel

Sa, 31.12.11	17.00 Uhr	Jahresschlussmesse	St. Peter und Paul
Silvester	17.00 Uhr	Jahresschlussmesse	St. Franziskus, Cappel
	17.00 Uhr	Ökum. Jahresschlussand.	Matthäuskirche, Ockershshn.
	18.00 Uhr	Jahresschlussmesse	Liebfrauenkirche
	18.00 Uhr	Jahresschlussmesse	Hl. Kreuz, Fronhausen
	23.00 Uhr	Anbetungsstunde	Bonifatiuskapelle
So, 1.1.2012	9.00 Uhr	Heilige Messe	St. Jakobus, Wenkbach
Neujahr,	9.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Franziskus, Cappel
Hochfest der	10.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Johannes Evangelist
Gottesmutter	11.00 Uhr	Festgottesdienst	Liebfrauenkirche
	17.00 Uhr	Ökum. Neujahrgottesdnt.	Evangeliumshalle, Wehrda
	17.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst m. d. ev. Nachbargemeinden	Evangelische Kirche Cappel
	18.00 Uhr	Heilige Messe	St. Johannes Evangelist
	18.00 Uhr	Festgottesdienst	Dreifaltigkeitskirche, Lohra
	18.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Peter und Paul
	13.30 Uhr	Heilige Messe (poln.)	Liebfrauenkirche
Fr, 6.1.2012	9.30 Uhr	Festgottesdienst	Altenheim St. Luise
	18.00 Uhr	Festgottesdienst	Liebfrauenkirche
Erscheinung des Herrn	9.00 Uhr	Festgottesdienst	St. Franziskus, Cappel
	10.00 Uhr	Festgottesdienst	Hl. Kreuz, Fronhausen
	18.00 Uhr	Festgottesdienst	Dreifaltigkeitskirche, Lohra
	18.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Peter und Paul
	18.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Johannes Evangelist
	19.00 Uhr	Hl. Messe nach der Lima-Liturgie	Universitätskirche

Jahresrückblick in Zahlen – Fronhausen und Lohra

Besondere Nähe Jesu Christi in den Sakramenten:

	2011	2010	2009	2008
Taufen:	2	4	9	10
Erstkommunionen:	10	6	12	13
Firmungen: (2006: 14)	–	16	–	13
Trauungen:	2	2	4	4
In die Ewigkeit vorausgegangen:	6	8	9	4

Zu Trauungen 2011: Die beiden Paare wohnen auswärts, haben sich jedoch in der Heimatgemeinde getraut. 3 weitere Paare haben mit der Dispens von der Formpflicht in evangelischen Kirchen mit Beisein des eigenen Pfarrers geheiratet.

„Bathseba“ – das Adonia-Musical



Ein ökumenisches Projekt

Samstagsabend, 22. Oktober, 19.59 Uhr:

Das Bürgerhaus in Lohra ist bis auf den letzten Platz besetzt. 20.05 Uhr: Noch immer versuchen Helfer, die Besucher irgendwo im Saal unterzubringen; die allerletzten Einzelplätze werden vergeben. Schließlich geht im Saal das Licht aus, viele Jugendliche mit Rosen in der Hand, festlich gekleidet, kommen durch eine Seitentür in den

Saal. Sie laufen durch die Reihen und begrüßen die Besucher der Veranstaltung. Schließlich sammeln sie sich auf der Bühne. Chor und Band formieren sich, ein Brautpaar betritt die Szene. So begann das Adonia-Musical „Bathseba“.

Etwa 70 Teenager haben sich zusammen mit 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf dieses Konzert vorbereitet. Bereits zu Hause haben sie ihre Parts geübt. Vier Tage lang haben sie nun im Adonia-Camp geprobt, gesungen, getanzt, Theater gespielt. Anschließend ging es auf eine viertägige Konzerttournee, die ihren Abschluss in Lohra fand. Wer den Jugendlichen zuschaute, zuhörte und ihre ausgelassene Stimmung nach Abschluss der Aufführung beobachtete, konnte einen kleinen Einblick in die Gemeinschaft und die Atmosphäre erlangen, die in der Woche des gemeinsam Lebens und Probens entstanden war.

Für eine Mitarbeiterin und eine Teilnehmerin war dieses Konzert ein echtes Heimspiel: **Sandra Badouin**, die wiederholt den Chor leitete und **Laura Huber**, die schon zum zweiten Mal an einem Adonia-Camp teilnahm. Mit sichtbarem Spaß und großem musikalischen Können nahmen Band und Chor die etwa 400 Besucher mit hinein in die Geschichte von „Bathseba“, einer jungen Frau in Israel; eine Geschichte, die auch die Geschichte des Soldaten Uria und des mächtigen Königs David ist. Sie erlebten, wie die Hauptpersonen durch ihre Schuld in eine Sackgasse geraten, aus der ihnen nur Gottes Gnade heraus helfen kann: Gott, der David und Bathseba schließlich ihre Schuld vergibt und ihnen durch alles Leid zu neuer Freude und Zukunft verhilft. Das Musical mündet in die Aussage „**Es geht weiter! Gott hat den perfekten Plan!**“ Anmerkung: Wer mehr erfahren möchte als die Bühnensfassung, der kann die Geschichte nachlesen: 2. Samuel, Kapitel 11+12.

Die Akteure wurden mit Standing Ovationen und erst nach zwei Zugaben entlassen. Das Konzert wurde von der evangelisch-lutherischen, der katholischen und der evangelisch-methodistischen Kirche sowie dem CVJM Lohra veranstaltet. Am Sonntagmorgen fand ein – ebenfalls gut besuchter – ökumenischer Gottesdienst mit Thomas Penzel aus Bad Nauheim statt und natürlich mit dem Adonia-Team, das für eine mitreißende musikalische Begleitung sorgte und noch einmal einige Lieder vortrug. Thomas Penzel nahm das Thema des Musicals auf und gab den Gottesdienstbesuchern eine ganz persönliche Zusage mit auf den Weg. Nicht nur für David, sondern für jede(n) einzelne(n) gilt: „**Gott gibt dich niemals auf!**“

mehr als Musik Sibylle Ammenhäuser

Chorfahrt nach Amrum

2 Jahre Vorfreude – 2 Jahre Planung – und es war einfach nur schön!

Am 9. Oktober fuhr der Kirchenchor samt Pfarrer und vielen Gästen wieder gen Norden. Zum 5. Mal würden wir die Insel wieder „unsicher“ machen.

Nach einer langen Fahrt kamen wir bei schlechtem Wetter am Sonntagabend auf Amrum an. Doch – wie so oft – wurde es wieder traumhaft schön, die Sonne lachte und der Wind stand still. Einige hatten die Erfahrung gemacht, dass es am Wattenmeer totenstill war und man so seinen Gedanken nachhängen konnte. Da mittlerweile fast jeder die Insel schon gut kennt, hatte jeder sein eigenes Programm. Lange Strand- und Wattwanderungen, Leuchtturm-Erkundungen oder einfach nur im wunderschönen Café sitzen oder im Haus Altenwerder, unserem Quartier. Es wusste sich jeder zu beschäftigen.

Bis auf die zwei Kleinsten – Constantin und Theodor – gestalteten sich die Kinder ihr eigenes Programm. Sie waren ständig im Tischtennis- oder Clubraum und machten eben auch Urlaub.

Jeder Tag begann mit einer Andacht, nachdem sich alle an dem herrlichen Frühstück gefreut und gestärkt hatten. Der Küchenplan lief immer reibungsglücklich und an drei Abenden wurde auch gekocht. Es gab die köstlichsten Speisen – und immer mit Nachtisch. Das Equipment in der Küche ließ hier und da zu wünschen übrig, aber dann wurde einfach improvisiert. Der Pürierstab fiel auseinander und schwups – holte unsere Reiseleiterin Angelika aus dem angrenzenden Speiserestaurant einen Industrie-Pürierstab, der sogar einen Kabelträger benötigte, damit Wolfgang Rucker die Kartoffelsuppe bewältigen und zer-



kleinern konnte. Wir hatten überhaupt sehr, sehr viel Spaß.

Am Mittwochnachmittag gestalteten wir mit Pfarrer Schmank eine Hl. Messe in der kath. Kirche Norddorf. Auch einige Gäste gesellten sich hinzu und erfreuten sich des Gesangs.

Jeden Abend fanden sich fast alle - je nachdem wie anstrengend der Tag dann doch war – im Gemeinschaftsraum ein und es wurde erzählt, gelacht oder auch gespielt. Am vorletzten Abend fand ein „bunter Abend“ statt, der unter anderem mit Sketchen von Lorient ausgefüllt war. Es gab viel zu lachen und zu staunen.

Ja, uns wurde nicht langweilig und wir sind alle der Meinung, dass diese Reise eigentlich nicht zu toppen ist. Ruckzuck war die Zeit wieder vorbei und es ging Richtung Heimat. Aber irgendwie wollte uns die Insel nicht hergeben, denn die Fähre blieb nach wenigen Metern im Watt stecken. So konnten wir bei strahlendem Sonnenschein noch ein bisschen Amrum genießen und der Abschied fiel uns nicht ganz so schwer.

Als wir dann am Samstagabend nach sicherer Busfahrt zu Hause ankamen, waren wir uns alle einig: So schön war's noch nie.

*Ihr Kirchenchor
Heilig-Kreuz Fronhausen und Lohra*

40 Jahre Heilig-Kreuz-Kirche in Fronhausen

Unsere „Zelt Gottes auf Erden“ verkörpernde Kirche ist vierzig Jahre alt geworden. Und sie hat eine Vorgeschichte. Nach dem Zustrom der Heimatvertriebenen – überwiegend aus dem Sudetenland – im Jahre 1946 mangelte es an einem katholischen Gotteshaus. So fanden die heimatlos Gewordenen zunächst mal Gastrecht in der evangelisch-lutherischen Kirche in Fronhausen. Im Jahr 1948 konnte dann am Ort der heutigen Kirche unter Leitung des damaligen Pfarrers Dr. Johann Sailer ein provisorisches, nach damaligen Vorstellungen aber doch recht ansprechendes Gotteshaus – dank des Geschicks des Architekten von Zettritz – erstellt werden – sogar mit Glockentürmchen und Pfarrerwohnung. Die Aufgabe war nicht leicht, da in der Zeit des Mangels vorrangig Barackenteile des ehemaligen Arbeitsdienstlagers Damm als Baumaterial zur Verfügung standen. Knapp über zwei Jahrzehnte lang wurde dieser Bau dankbar genutzt.

1970 war Grundsteinlegung und schon 1971 konnte die neue Kirche geweiht werden. Architekt war Joachim Mende und Bischof Prof. Dr. Eduard Schick vollzog die Weihe. Nach 1948 und 1965 (Lohra) folgte 1971 nun der 3. Kirchenbau in der Pfarrgemeinde; die letzten beiden unter dem damaligen Pfarrer Clemens Mayer. Eine sehr beachtliche Leistung. Während der Bauzeit hatte die bürgerliche Gemeinde einen Saal in der alten Schule – heute Gemeindeverwaltung – der Pfarrgemeinde für die Feier der Gottesdienste zur Verfügung gestellt.

Eine Mebold-Orgel konnte erst 1982 finanziert werden.

Der Zahn der Zeit hinterließ Spuren am Bauwerk. Es mussten inzwischen etliche, kostenaufwendige Erneuerungen vorgenommen werden. Hier kurz aufgelistet: 1991/1993 Dachreparaturen, 1996 Innenrenovierung, Umstellung der Heizung von Öl auf Gas, 2011 erneut Reparaturen am Dach.



Das Foto entstand während des Festgottesdienstes am 18. September 2011.

Geistliche Höhepunkte in der zurückliegenden Zeit waren Firmungen durch Bischof Prof. Dr. Eduard Schick, Weihbischof Johannes Kapp und Erzbischof Dr. Johannes Dyba, viele feierliche Festgottesdienste, Hochzeiten, Taufen, Versöhnungen im Buß-Sakrament, Hoffnungsabschiede für durch den Tod von uns Getrennte, Stärkungsort für Seele und Leib...

Das 40-jährige Kirchweihjubiläum wurde in einem Festgottesdienst am 18. September 2011 würdig gefeiert. Der Gottesdienst wurde musikalisch in bewährter Weise von unserem Chor unter Leitung von Alois Plechinger gestaltet. Leider musste der Festprediger Pater Hadrian Koch wegen Krankheit kurzfristig absagen. Spontan konnte Pfarrer Klaus Nentwich (Moderator unseres Pastoralverbundes) kommen, der auch konzelebrierte und Grußworte sprach. Architekt Joachim Mende gewährte in einer kurzen Ansprache Einblicke in die gewählte Bauform. Bürgermeister Reinhold Weber gratulierte ebenso wie Vertreter evangelischer Bruder- und Schwestergemeinden und der Wenkbacher Nachbarn. Dechant Franz Langstein und Pfarrer Meister waren verhindert. Alfred und Blanka Drescher aus Hünfeld hatten wahrscheinlich den weitesten Weg um mitzufeiern. Im Anschluss hatte der PGR zu einem Stehempfang eingeladen, der von den Gottesdienstteilnehmern gerne zu einem regen Gedankenaustausch genutzt wurde.

Trost

Du weißt, dass hinter den Wäldern blau
die großen Berge sind.
Und heute nur ist der Himmel grau
und die Erde blind.

Du weißt, dass über den Wolken schwer
die schönen Sterne stehn.
Und heute nur ist aus dem goldenen Heer
kein einziger zu sehn.

Und warum glaubst du dann nicht auch,
dass uns die Wolke Welt
nur heute als ein flücht'ger Hauch
die Ewigkeit verstellt?

Eugen Roth

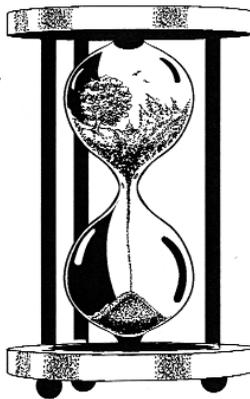


Für die Menschen
in Lateinamerika

Spendenkonto 345
Bank im Bistum Essen
(BLZ 360 602 95)

www.adveniat.de

Info-Material liegt auch
an den Kircheneingängen!



Wichtige Rufnummern

Pfarrer:
Hans-Ludwig Schmank
Telefon (06426) 4 00 66
Fax (06426) 4 00 68



E-Mail: Katholische-Kirche-Fronhausen@gmx.de
info@katholische-kirche-fronhausen.de
Homepage: www.katholische-kirche-fronhausen.de

PGR-Sprecher: Dr. Rüdiger Nierwetberg
2. Verwaltungsratsvorsitzender: Willibald Graf (06462) 34 09
Rendantin: Ursula Findt (06426) 68 02
Küsterin Fronhausen: Ursula Findt (06426) 68 02
Küster Lohra: Franz Schlagl (06462) 61 23

Ansprechpartner für ...

Kirchenchor: Alois Plechinger (06462) 77 17
Messdiener in Lohra: Nico Dieckmann (06462) 40 81 91
Messdiener in Fronhausen: Astrid Rücker (06426) 78 29
Caritas: Regina Schilling
kfd: Kornelia Wichtermann (06426) 96 75 96
Kinder und Jugend: Beate Jung (06426) 60 83
Kinderkirche Regenbogen: Gabi Rücker (06426) 58 42
Öffentlichkeitsarbeit: Beate Jung (06426) 60 83
Internet: Erwin Findt (06426) 68 02



Telefonseelsorge:

Gebührenfrei und datengeschützt erreichbar unter
Telefon 0800/1 11 01 11 und 0800/1 11 02 22 (Freikirchliches Angebot Marburg)

Impressum:

Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz Fronhausen/Lohra.
Redaktionsteam: Berthold Bruckhoff, Monika Kruse und Andreas Schaubmar
Druckvorstufe: Andreas und Heidi Schaubmar
Druck und Verarbeitung: Druckteam Peter Bork, Wettenberg, Tel. (06 41) 8 14 22

V.i.S.d.P.: Pfarrer Hans-Ludwig Schmank, Elisabethweg 5, 35112 Fronhausen
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.